

Verbundkatalog Kalliope

Paasche, Otto

Karlsruhe, 1952-09-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

in file!

Karlsruhe, den 12.9. 1952

Liebe, gnädige Frau!

Soeben erhalte ich Ihren Brief, für den ich Ihnen herzlich danke und da ich Ihnen in der Angelegenheit des Films eine viel - leicht nicht unwesentliche Mitteilung zu machen habe, will ich Ihnen sogleich schreiben. Es beruhigt mich einigermaßen, dass Dr. Nicholas Kaufmann - übrigens Schweizer, wie er mir kürzlich noch in Wiesbaden bei einem Glas Wein erzählte! - die Angelegenheit mit in den Händen hat. Dr. Kaufmann war der prominente Kulturfilmmann der Ufa und spielt dieselbe Rolle jetzt bei der Afifa-Wiesbaden, die praktisch die Ufa-Nachfolgerin ist. Ich kenne diese Dinge, ebenso wie Dr. Kaufmann, gut, mit dem ich seit fast 2 Jahren immer wieder zu verhandeln habe wegen unseres geplanten Kulturfilms über die Lebensversicherung (kulturgeschichtliche Entstehung und Entwicklung, medizinische und technische Gegenwartsprobleme) Wir haben uns von Zeit zu Zeit immer wieder einmal hier oder in Wiesbaden gesprochen und Dr. Kaufmann ist an einem Kontakt mit mir offensichtlich gelegen, da ich Referent für den Kulturfilm und Verfasser desjenigen Treatments bin, das allein unser Verband von allen, ~~man~~ auch seitens der verschiedenen Filmgesellschaften gelieferten Treatments verfilmen will. Die Afifa hätte diesen Auftrag gern und liegt auch ungefähr an der Spitze. Der Auftrag, zunächst ein Drehbuch, das honoriert wird, zu liefern, wird vielleicht schon in der nächsten Woche an die Afifa zu Händen Dr. Kaufmanns gehen. Dies zu Ihrer Unterrichtung! Grüßen Sie also auf alle Fälle beiläufig Herrn Dr. Kaufmann von mir und lassen Sie ihn wissen, dass ich ein Freund des Hauses Bonsels bin, sowie dass wir uns über die Frage der Verfilmung der " Biene Maja " aussprechen. Er weiss dann zugleich dass Sie über gewisse rechtliche und finanzielle Verhältnisse bei Vertragsabschlüssen usw. unterrichtet sind und dass er nicht mit "Laien" paktiert. Dr. Kaufmann ist ein künstlerisch und geschäftlich seriöser Mann, was ihn freilich nicht hindert, für die City-Film einen möglichst niedrigen Preis zu erzielen. Welche Rolle Dr. Kaufmann in der City-Film spielt, ist mir noch unbekannt.

Vielleicht macht er diese Dinge mit der linken Hand oder ist er nur für das betr. Objekt als Mitarbeiter gewonnen. Das wird sich ja zeigen.

Die Verhandlung am 21. ds. Monats wird dann wohl die entscheidende sein, ob nun schon unterschrieben wird oder nicht. Jedenfalls werden die massgeblichen Punkte ausgehandelt werden. Überlegen Sie bitte ganz nüchtern, ob es von Vorteil wäre, wenn ich zu dieser Besprechung, falls sie dem Termin nach sicher feststeht, nach Ambach käme. Es ist ja zuweilen so, dass Boden, den man sich von Anfang an sichert, später gute Früchte trägt.

Vor allem muss m.E. aber zunächst recht bald in einigen rechtlichen Fragen Klarheit geschaffen werden. Darüber werden Sie ja von Dr. Brandl zuverlässige und nicht zu hoch honorierte Auskunft erhalten. Vor allem muss man eindeutig wissen, wie die derzeitige Rechtslage ist:

1. Sind Sie an den von Ihrem Gatten geschlossenen Vertrag nach dessen Tod gebunden oder nicht? Also: Ist der betr. Vertrag soweit in Kraft, dass Sie, falls die Filmleute wollen, die Erfüllung dieses Vertrages a) für die festgelegten Beträge
b) mit Hergabe der Weltverfilmungsrechte und ~~der~~ Rechte auf künftige neue Verfilmungsarten

verlangen können?

2. Stellt die Zahlung der gewissen 1 000.- DM eine Art Inkrafttreten des von Ihrem Gatten abgeschlossenen Vertrages dar und haben Sie nach seinem Tod, wenn die 1 000.- DM rückerstattet werden (was notfalls vorzuziehen und sicher mit irgendeiner Hilfe zu ermöglichen ^{wäre} ist) die Rechte als Erbin wieder frei in Ihrer Hand, sodass Sie ganz neu abschliessen können?

In diesem Falle würde ich es für unbedingt erforderlich halten, sofort Erkundigungen einzuziehen und neue Vorschläge vor allem was die zeitliche Überlassung der Filmrechte und die Honorare betrifft, auszuarbeiten. Das Objekt ist zu gross und gewichtig und läuft so lange Zeit, dass man wirklich sein Äusserstes unternehmen muss. Ich kenne den Inhaber und dramaturgischen Leiter einer guten kleineren Filmgesellschaft, ebenfalls

aus meiner dienstlichen Filmarbeit - sehr gut und er freute sich bestimmt, Gelegenheit zu finden, mir durch eine Auskunft gefällig zu sein, da er der eifrigste Bewerber um unseren Kulturfilmauftrag ist, den er, im Vertrauen gesagt, vielleicht nach unserem Wunsch sogar zusammen mit Dr. Kaufmann ausführen soll. Vor allem würde ich mir von Graf Pestalozza, den man aus taktischen Gründen gegenüber Dr. Kaufmann freilich nicht erwähnen darf, denn vorerst sind sie noch Konkurrenz! - Anhaltspunkte über Honorarhöhen in solchen Fällen wie über die üblichen Bedingungen bei dergleichen Abschlüssen (Jahreszahl usw., ausländische Rechte, Television usw.) geben lassen. Pestalozza ist ein Künstler von Format und ein Mensch von Rang, er hat auch Waldemar Bonsels sehr geschätzt, wie er mir schrieb.

Also wir haben in dieser Hinsicht noch einige Möglichkeiten in der Hand. Wichtig ist vor allem die Klärung der obigen Fragen, um die Sie sehr bald besorgt sein müssten, damit auf alle Fälle noch genügend Zeit zur Klärung der wesentlichen Fragen bis zum Verhandlungstermin bleibt. Ich komme von dem Gefühl vorläufig nicht los, dass es sich um ein für die Filmleute sehr glänzendes und für das Haus Bonsels recht schlechtes Geschäft handelt. Und es besteht kein Anlass, angesichts der dortigen Situation, etwas an immerhin millionenstarke Filmgesellschaften zu verschenken. Die "Maja" ist ein so ausgezeichnetes Objekt, dass man keine Sorge zu haben braucht, sie nicht an den Mann bringen zu können.

Soviel im Augenblick, ich muss die Dinge des weiteren auch erst einmal beschlafen. -

Zum übrigen schreibe ich noch, ich bin im Dienst und von Arbeit etwas bedrängt. Die Tage sind strapaziös, da ich abends noch immer viel Zweckarbeit erledigen muss, diesen und jenen wirtschaftlich-sozialen oder populär medizinischen Artikel für Zeitungen oder Zeitschriften. Aber ich bin finanziell wieder einmal recht überfordert und muss das stark überzogene Konto bis Jahresende abdecken. So zwängt sich, während ich ganz meinen Gedanken über die Rede hingegeben sein möchte, mancherlei anderes dazwischen. Doch auch das wird vorübergehen. Es tut nur weh. -

Der Brief an Bacher ist gut und geht ab. - Der Twain-Gesellschaft müssen Sie schreiben. - Wo liegt das Manuscript in Frankreich? Vielleicht liegt es am Wege, wenn Ihr Bruder in Kürze mit mir nach Paris fährt, dann könnten wir uns darum bemühen. Pass und Visum lassen auf sich warten, die Reise wird sich aufschieben. - Leben Sie wohl für heut. Ich finde, Sie packen alles recht gut an. Grüsse von Herzen!

Waldemar Bonsels

Bruch fünfter folgt, if feto ifu will bei mir!

Waldemar Bonsels